

Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

III. Jg./Nr. 3, März 1958 Ostern

Jahresgebühr: Inland: 30.— S / Ausland: 48 ö S = rd. 2 Dollar

AUSBAU DES BURGENLÄNDISCHEN STRASSENNETZES

Gute Straßen sind die Voraussetzung für den Wirtschaftsausbau und für den Fremdenverkehr

Vor dem vollbesetzten Haus des burgenländischen Landtages entwarf Landeshauptmannstellvertreter Alois WESSELY als Baureferent des Landes bei der Beratung des Budgets 1958 ein Bild über die bisherigen Leistungen auf dem Gebiet des Straßenbaues im Burgenland.

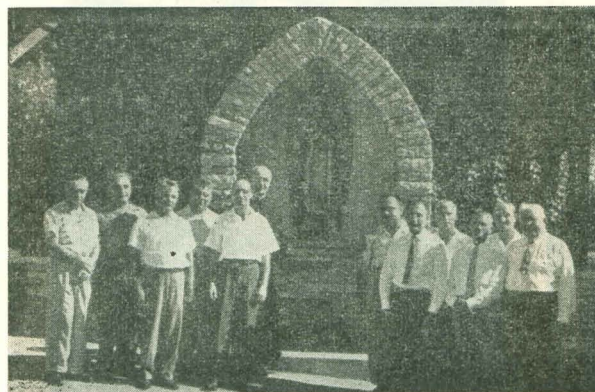


Der Fortschritt, der bisher in der Modernisierung unseres Verkehrswesens erzielt werden konnte, widerspiegelt sich in diesem Bericht. Der ganze wirtschaftliche Aufbau hängt besonders bei uns im Burgenland infolge des Mangels an Eisenbahnlinien von der Güte der Straßen ab, und es kann gesagt werden, daß in dem Maße, als es gelang, gute Straßen zu bauen, auch die Wirtschaft aufgebaut werden konnte.

Die Burgenländische Gemeinschafts-Gruppe in St. Louis

(V. links n. rechts:)

Simon Joe
8572 Partridge
Knopf Edw.
8557 Robin
Knopf Mike
666 Dodridge
Schmidt Edw.
872 Wall
Mayer Joe
8460 Lowell
Msgr.Rev. Hellriegel



Stangl Rud.
8200 Church Rd.
Mirth Rud.
2900 Bailey
Meier Al
8414 Lowell
Strinni Andrew
1833 Veronica
Zax Steve
1030 Hornsby
Novogoratz Joe
8675 Oriole

Neusiedl am See besitzt das modernste Bankgebäude des Burgenlandes

Die Filiale Neusiedl am See der Volksbank Eisenstadt, welche kürzlich eröffnet wurde, ist das modernste Bankgebäude des Burgenlandes. Die Bank, ein Bau aus Beton, Stahl, Leichtmetall und Glas, verfügt über neuzzeitlichste Spezialeinrichtungen. Ihre Blinkanlage, in den burgenländischen Landesfarben rot-gelb, die bis weithin über den Neusiedler See sichtbar sind, kann bereits als Wahrzeichen Neusiedls bezeichnet werden.

Die Volksbank Eisenstadt, die erst vor fünf Jahren gegründet wurde, um auch dem Gewerbestand des Burgenlandes zur Durchsetzung der Selbsthilfe auf dem Gebiet des Geld- und Kreditwesens zu verhelfen, hat in diesen wenigen Jahren ihres Bestandes bereits einen beispiellosen Aufschwung genommen. Bis Ende 1956 erreichte die Bilanzsumme 36 Millionen Schilling, und die Umsätze überschritten bis zu diesem Zeitpunkt die 400-Millionen-Grenze.

(Ein Bild davon im nächsten Heft!)

Ein burgenländisches Musikerjubiläum

Am 1. März 1958 vollendet der ehemalige Militärkapellmeister Johann Pille, einer der bekanntesten und beliebtesten burgenländischen Musiker, sein 75. Lebensjahr. 1883 in APETLON geboren, rückte er nach dem Besuch der sechsklassigen Volksschule seiner Heimatgemeinde als „Musikeleve“ freiwillig zum Infanterieregiment Nr. 48 ein. Er erlernte mehrere Instrumente, vor allem Geige und Flügelhorn. Als er bereits Musikfeldwebel war, wurde er im Jahre 1905 zum Ödenburger Infanterieregiment Nr. 76, also einem der burgenländischen Hausregimenter, versetzt. Nun studierte er Harmonielehre, wurde Regimentstambour und schließlich während des ersten Weltkrieges Leiter der Regimentskapelle.

Nach der Heimkehr des Burgenlandes wurde Johann Pille mit der Aufstellung einer Militärkapelle des Bundesheeres in Eisenstadt betraut. Nachdem er an der Staatsakademie für Musik die Fachprüfung für Militärkapellmeister abgelegt hatte, war er als solcher bis 1938 in der Landeshauptstadt tätig. Eine ganze Reihe der im Lande wirkenden Kapellmeister ist durch seine Schule gegangen, so auch der seinerzeitige Gendarmeriekapellmeister und nunmehrige Kapellmeister der Brigademusik in Eisenstadt, Josef Kotay.

Gleich vielen anderen tüchtigen Militärkapellmeistern hat auch Kapellmeister Pille eine Anzahl von Märschen komponiert, von denen sich namentlich der Marsch „Burschenlust“ großer Beliebtheit erfreut. Noch immer ist Pille ein schwungvoller und beliebter Dirigent. Als solcher erntete er zuletzt bei der feierlichen Eröffnung der Eisenstädter Stadthalle stürmischen Beifall.

In den 75 Lebensjahren des Jubilars spiegelt sich somit ein ganzes Stück burgenländischer Geschichte, vor allem aber darf man sagen, daß die Musikgeschichte des Landes von 1921 an eng mit seinem Wirken verbunden ist.

Bericht des Baureferenten Landeshauptmannstellvertreter Wessely über die burgenländ. Straßenbauten

Die Verminderung des Ansatzes im Voranschlag 1958 für den Straßenbau um 1,900.000 Schilling habe ich bereits als Referent zur Kenntnis genommen. Die Tatsache, daß im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs auf hygienische Einrichtungen, Wasserleitungen usw. Bedacht genommen werden muß, läßt es verständlich erscheinen, daß für diese Zwecke in höherem Maße vorgesorgt wird. Ich möchte nur sagen, daß diese Verminderung nur eine vorübergehende sein kann, wenn nicht der Zustand des burgenländischen Straßennetzes wieder absinken soll.

Der Grundsatz im Straßenbau, daß jeder Ort, jede Gemeinde des Landes ein Recht darauf hat, eine Straße zu besitzen, soll aber nicht verrückt werden. Bei der geographischen Lage unseres Landes ist es nicht leicht gewesen, ein Straßennetz zu entwickeln, das allen Anforderungen entspricht, wie sie die heutige technisierte Welt stellt.

Der Redner verweist auf die beträchtliche Zeitverkürzung, die durch die bisher erzielten Straßenbauten erreicht werden konnte. Früher nahm es fast einen ganzen Tag in Anspruch, von Jennersdorf nach dem Norden des Landes zu kommen. Der Bau einer Transversallinie durch das Land hat dieses Zeitausmaß wesentlich herabgesetzt. Noch im Jahre 1947 dauerte es mit einem motorisierten Fahrzeug von Jennersdorf nach Eisenstadt vier Stunden. Mit dem Bau und der Ausgestaltung der Straßen konnte diese Zeit auf 2¼ Stunden herabgedrückt werden.

Im Jahre 1945 haben wir von den 606 km Landesstraßen nur 5,3 Prozent staubfrei gehabt, von den 510 km Bundesstraßen waren 29,5 Prozent staubfrei. Heute sind von den 606 km Landesstraßen 69,5 Prozent staubfrei und von den 510 km Bundesstraßen rund 83 Prozent. In derselben Zeit wurden 312 km Gemeindestraßen in die Landesverwaltung übernommen. In der glei-

chen Zeit konnten 27 Gemeinden, die früher überhaupt keine Verbindung gehabt haben, in das allgemeine Verkehrsnetz einbezogen werden.

Von den Leistungen sei besonders erwähnenswert, daß 27 km Landesstraßen neu gebaut wurden, 20 km wurden umgebaut, 778 km ausgebaut und rund 464 km wurden staubfrei gemacht. Bemerkenswert muß hier werden, daß es mit den 778 km nicht ganz sein Bewenden hat, weil manche Straßenzüge zweimal und sogar noch öfter gegrätet, das heißt neu instand gesetzt werden mußten.

An Mitteln wurden für diese Arbeiten, und zwar für Landesstraßen 185,449.000 Schilling und für Bundesstraßen 427,300.000 Schilling aufgewendet.

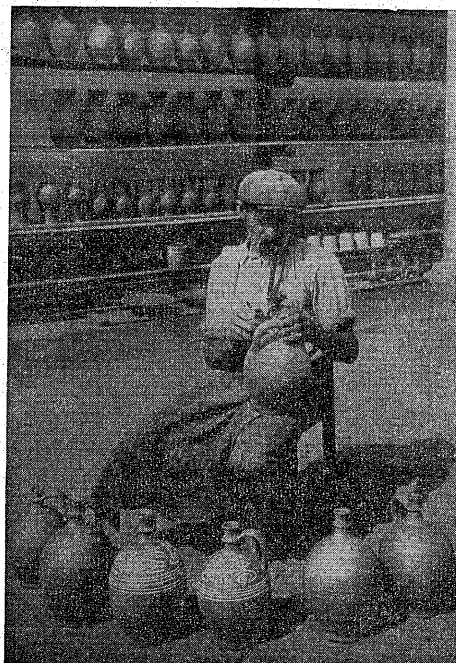
Der Redner kommt hierauf auf die im Zusammenhang mit dem großzügigen Ausbau des Bundesstraßennetzes notwendige Eröffnung des Basaltwerkes am Pauliberg zu sprechen. Das Material vom Pauliberg ist der Qualität nach konkurrenzlos. Das Material macht überhaupt erst die neue Straßenbaumethode mit der bituminösen Tragschicht möglich. Besonders als Splitt ist das Material in ganz Österreich unerreichbar.

Wir müssen wissen, daß der Pauliberg ohne einen Groschen Eigenkapital, nur mit Leihkapital aufgebaut wurde und das Unternehmen nicht nur die Schulden zahlen, sondern auch die vom Land zur Verfügung gestellten Mittel verzinsen muß.

Landeshauptmannstellvertreter Wessely dankte abschließend allen Mitarbeitern des Bauamtes und erklärte: „Ich glaube, wir können stolz auf diese Leistungen sein, der Ruf von der Güte des burgenländischen Straßennetzes ist weit über unsere Grenzen hinausgegangen.“

„Pitzerlmacher“

Eine burgenländische Spezialität
und — ein ausbaufähiges Gewerbe



Burgenland — Weinland

Die Rebfläche des Burgenlandes umfaßte im vergangenen Jahr 1957 insgesamt 10.176 ha gegenüber 8.866 ha im Jahre 1951. Damit konnte das Burgenland seinen Anteil an der gesamten Weingartenfläche Österreichs von 25 Prozent im Jahre 1951 auf 27 Prozent im Jahre 1957 erhöhen.

Die Rebflächen in Wien und in Niederösterreich sind etwas zurückgegangen, in der Steiermark hingegen haben sie sich erheblich vermindert. Nur im Burgenland ist die Weingartenfläche seit 1951 absolut und relativ (+ 15 Prozent) gestiegen.

Derzeit liegt im Burgenland Reblaus im Ausmaß von 118 ha brach. Dies ist besonders auf den starken Frost im Feber 1956 zurückzuführen, sodaß im vergangenen Jahr beträchtliche Rebflächen gerodet werden mußten.

Weitergeleitet an den

Verein zur Förderung der burgenländischen Wirtschaft

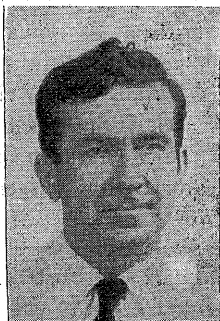
Eisenstadt, Osterwiese 5 (Burgenland) Tel. 757

(Mitglieder des Vereines: Kammer der gewerblichen Wirtschaft,
Kammer für Arbeiter und Angestellte,
Burgenländische Landwirtschaftskammer,
Österreichischer Gewerkschaftsbund)

der zuständigen Stelle für den wirtschaftlichen Aufbau unseres Landes — hat der Präsident der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT Dr. phil. Toni Lantos den Ausdruck der Bereitwilligkeit, ja in mehreren Fällen das direkte Anerbieten vieler Landsleute in Nordamerika, am wirtschaftlichen Aufbau, bzw. Ausbau des Fremdenverkehrs der alten Heimat durch Investition mitzuhelfen, wie auch die Gedanken und Pläne, die bei den diesbezüglichen Besprechungen in CLIFTON, CHICAGO, PITTSBURGH, WOODSIDE/N.Y. im vergangenen Sommer erörtert wurden.

Wovon wir im Heft 8/9 des II. Jahrganges schrieben, ist also nicht eingeschlafen. Schon wiederholt waren diese Pläne Gegenstand von Besprechungen. Und es werden noch so manche Punkte geklärt und so manche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, bis die Aktion starten kann.

Die B.G. ist dabei die Mittlerin zwischen den Landsleuten jenseits des großen Wassers und der alten Heimat, im besonderen Falle zwischen den Interessenten in Nordamerika für eine Investition und dem Verein zur Förderung der burgenländischen Wirtschaft, im speziellen mit dem Geschäftsführer des Vereines, Dr. Michael H e t f l e i s c h. (Er ist der jüngere Sohn des seinerzeitigen Oberamtmannes Franz Hetfleisch in GÜSSING. Dr. Michael Hetfleisch lebte von 1950 — 1956 in NEW YORK / Brooklyn, kennt somit nicht nur die Probleme der burgenländischen Auswanderer, sondern auch die wirtschaftlichen und finanztechnischen Verhältnisse in Amerika.)



Als erstes Ergebnis der bisherigen Fühlungnahme veröffentlichen wir folgende Zusammenstellung von Projekten, für die eine Investition durch unsere Landsleute im Ausland möglich, bzw. wünschenswert erscheint:

- 1.) Burgenländische Stein-, Asbest- und Betonindustrie in Rechnitz
- 2.) Burgenländische Keramikindustrie in Stob
- 3.) Burgenländische Geflügelverwertung (Standort noch nicht festgelegt. Pinkatal?)

ad 1.) In Rechnitz befindet sich ein Asbestvorkommen in geschätzten Mengen von 10.000 t jährlicher Abbaumöglichkeit auf 30 Jahre in einem Gesamtwert von ca. 540 Mill. S. 103 ha asbestfühndiges Gebiet sind auf 50 Jahre gepachtet.

Es sind 3 Interessenten vorhanden, die S 200.000 Barkapital dafür investieren wollen. Das ganze Projekt benötigt eine Investition von ca. 2 Mill. S., wovon 1 Mill. S. auf dem Kreditwege erhalten werden kann. Es ist gedacht, eine AG. zu gründen, die als Stammkapital 1 Mill. S. anstrebt. Demnach werden für Investitionszwecke noch S 800.000 benötigt.

ad 2.) In Stob sind die Ansätze vorhanden, um dort die vor einigen Jahren stillgelegte Keramikindustrie zu aktivieren. Der Rohstoff Ton ist in unbeschränkten Mengen vorhanden, ebenso befindet sich ein Fabriksgebäude im gebrauchsfähigen Zustand. Der Ton könnte zur Sanitäts- und Gebrauchskeramik verwendet

werden. Neben der Fabrik befindet sich die vom Lande betriebene Keramikschule, die das Personal für die Fabrik ausbildet.

Interessenten sind vorhanden, die auch über das nötige Fachwissen verfügen. Es werden ca. 1 Mill. S. als Investition benötigt. Es ist gedacht, eine AG mit einem Stammkapital von 1 Mill. S. zu gründen.

ad 3.) Das Burgenland eignet sich hervorragend für die Geflügelzucht. Über das ganze Land verstreut gibt es kleinere und größere Geflügelfarmen und es fehlt eine Geflügelverwertung, die die Bearbeitung des Huhnes für den Markt und die Vermarktung des Schlachtgeflügels übernehmen soll. Diese Stelle würde auch die Geflügelzucht im Burgenland intensivieren und den Geflügelfarmen beratend zur Seite stehen.

Interessenten mit einem Eigenkapital von ca. S 250.000.— sind vorhanden. Ebenso interessiert sich Colonial Farms New Jersey mit einer Beteiligung von ca. 25.000 Dollar. Es ist gedacht, eine Gesellschaft zu gründen, die über ein Stammkapital von ca. 2 Mill. S. verfügt. Da auch Kredite in Anspruch genommen werden können, ist eine Investition von ca. 1 Mill. S. erforderlich.

Erforschung burgenländischer Heilschlammvorkommen

Das Burgenland verfügt über eine im Verhältnis zu seiner geringen Größe bedeutende Anzahl bekannter Heilschlamm- und Heilerdevorkommen, die wohl zum Teil schon seit Jahrhunderten praktisch genützt, aber kaum jemals wissenschaftlich untersucht worden sind. Nur von einem geringen Teil dieser Heilschlamm- und Heilerdevorkommen ist es daher möglich, medizinisch begründete Indikationen, also Heilanzeigen, anzugeben. Dieser Umstand führt dazu, daß manche Heilungssuchende burgenländische Heilschlamm- auch in Fällen verwenden, die mittels solcher Kurmittel nicht gebessert werden können. Andererseits ist einem großen Patienten- und Ärztekreis die Existenz und spezifische Heilwirkung dieser Heilschlammvorkommen praktisch unbekannt, so daß sie von ihnen keinerlei Gebrauch machen.

Von den burgenländischen Heilschlamm- und Heilerdevorkommen ist bisher lediglich das aus Unterschützen stammende sogenannte „Tatzmannsdorfer Moor“ näher untersucht worden. Es steht seit langer Zeit zur Bereitung von Moorbädern in Tatzmannsdorf in Verwendung. Alle übrigen Heilschlammvorkommen des Burgenlandes, die eine so wichtige Ergänzung der zahlreichen burgenländischen Mineralvorkommen darstellen würden, wie etwa die schwarzen Schlamm am Ostufer des Neusiedler Sees, die grauen und braunen Schlamm des sodahaltigen Neusiedler Sees selbst, die grauen Salzschlamm des Zicksees, die unter anderem auch in Deutsch Altenburg zur Kur verwendet werden, die schwarzen Schlamm von Edelstal und andere mehr sind weitesten Kreisen der österreichischen Bevölkerung vollkommen unbekannt.

Als erstes Heilschlammvorkommen wurde der schwarze Heilschlamm von Edelstal einer eingehenden Untersuchung zugeführt, die zeigte, daß die dortigen Vorkommen über eine verhältnismäßig hohe Wärmekapazität und sehr hohen Gehalt an reduziertem Eisen sowie auch an Schwefel verfügen und sich qualitativ ziemlich genau mit den auf den Nordseeinseln (zum Beispiel Norderney) zu Heilzwecken verwendeten Wattenschlichen und dem berühmten italienischen Fango di Battigia decken.

Das Edelstaler Heilschlammvorkommen wird noch in diesem Winter abgebohrt werden, um die Mengen an verwertbarem Heilschlamm genau festzustellen. Insbesondere müssen auch Maßnahmen ergriffen werden, um die derzeit unregelmäßige „wilde Entnahme“ von Heilschlamm durch Ausflügler und Heilungssuchende in geordnete Bahnen zu lenken. Schon die bisherigen Untersuchungen lassen erkennen, daß die Edelstaler Heilschlammvorkommen eine wichtige Ergänzung der bekannten Edelstaler „Römerquelle“ darstellen und, sofern sie einem größeren Kreis von Heilungssuchenden in balneologisch einwandfreier Form zugänglich gemacht werden, zu einer wesentlichen Intensivierung des Badebetriebes im Wildbad Edelstal führen können. Es ist zu erwarten, daß die durch die burgenländische Landesregierung geförderte Erforschung der Heilschlamm des Landes viele positive Befunde erbringen und den zahlreichen Heilungssuchenden zum Vorteil gereichen wird.

PROSPEKTE, wie das unserem Heft beiliegende, werben auf den europäischen Messen für die Ansiedlung von industriellen und gewerblichen Betrieben im Burgenland.

Pflege unserer KULTURDENKMÄLER

Die Landesregierung und das Bundesdenkmalamt sind um die Pflege und Erhaltung der burgenländischen Kulturdenkmäler bemüht. Im Laufe des Jahres wurde die bauliche Instandsetzung der Rosalienkapelle abgeschlossen. Hierbei wurde ein kunstvoll gearbeitetes schmiedeeisernes Gitter zur Abtrennung des Vorraumes angebracht. Verschiedene Arbeiten im Inneren der Kapelle erfolgen im laufenden Jahr.

Im Schloß Forchtenstein wurden alle Dächer instandgesetzt und die Mauerkronen gesichert.

In Lockenhaus wurden Instandsetzungsarbeiten an der Hochburg, und zwar besonders am Bergfried und dem Kapellenturm vorgenommen.

In Halbtorn hat man das berühmte Deckenfresko von Maulpertsch gesichert, gereinigt und ergänzt. Bei dieser Arbeit stellte sich heraus, daß das Fresko zu den besten Arbeiten von Maulpertsch gezählt werden muß. Die duftigen leichten Farben haben sich trotz des Brandes im Jahre 1947 nicht geändert, sodaß die künstlerische Wirkung vollkommen wiederhergestellt worden ist. Der Mitteltrakt des Schlosses ist auch baulich wieder instandgesetzt worden. Von den beiden Flügeln stehen allerdings nur noch die Außenmauern.

Die Arbeiten an der Gnadenstätte Frauenkirchen sind hinsichtlich der baulichen Erneuerung im Inneren der Kirche abgeschlossen, die Verlegung des Kalvarienberges ist im Gange.

Eine ausgesprochene Überraschung hat sich in der kleinen Gemeinde Góberling am Südbang des Rechnitzgebirges herausgestellt. Dort befindet sich eine unscheinbare kleine Friedhofskapelle, die der evangelischen Kirchenbehörde übergeben wurde. Bei der Restaurierung wollte man die verfallene Apsis abtragen. Dies veranlaßte eine Untersuchung durch das Bundesdenkmalamt, wobei sich die erstaunliche Tatsache ergab, daß die Apsis zu den ältesten Bauwerken des Burgenlandes gehört. Sie stammt zweifellos aus der Zeit um 1200 und wurde damals bereits mit Malereien geschmückt. Hievon sind allerdings nur mehr einige winzige Farbspuren vorhanden. Über diese Schichte, die der Zeit des romanischen Baustils angehört, liegt eine frühgotische Malerei, die noch zur Gänze freigelegt werden konnte und eine äußerst interessante Darstellung der Majestas Christi ist.

Erfolge im burgenländ. Fremdenverkehr

Anlässlich der Vorarbeiten für den Landesprospekt 1958 hat sich herausgestellt, daß in den 80 wichtigsten Fremdenverkehrsgemeinden des Landes bereits 4.200 Fremdenbetten zur Verfügung stehen. Hievon entfallen 2.200 Betten auf das Gastgewerbe und 2.000 auf private Zimmervermieter.

Die Zahl der gewerblichen Fremdenbetten hat sich innerhalb der letzten zwei Jahre mehr als verdoppelt. Auch bei den privaten Fremdenbetten ist ein beträchtlicher Zuwachs eingetreten, der nur teilweise auf bessere Erfassung zurückzuführen ist. In bedeutendem Ausmaß hat das ständig steigende Interesse am Fremdenverkehr dazu geführt, daß Räume, die bisher nicht vermietet wurden, neu als Privatfremdenzimmer zur Anmeldung gelangten. Überdies wurden auch neu erbaute oder adaptierte Räume für diesen Zweck verfügbar gemacht. Eine wesentliche Förderung erfuhr der Ausbau der gewerblichen und privaten Fremdenzimmer durch die Zinsenbeihilfe der Landesregierung.

Gleichlaufend mit dieser Entwicklung ist auch die Zahl der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereine neuerlich gestiegen. Es wurden während der Wintermonate solche Vereine in WILLERSDORF, OLLERS-

DORF, NECKENMARKT, HORITSCHON, ST. MARTIN a. d. Raab und MARKT ST. MARTIN gegründet. Die Gesamtzahl der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereine im Burgenland beläuft sich derzeit auf 73, womit bei einer Anzahl von 80 in Frage kommenden Gemeinden der Ausbau bereits zu 90 % durchgeführt ist.

Auch der in Eisenstadt bestehende „BURGENLÄNDISCHE FREMDENDIENST“ hat wichtige Vorarbeiten für die kommende Saison geleistet. Der Leiter des Unternehmens, ev. Pfarrer i. R. Michael F. Bothar, der auch Ehrenkonservator des Bundesdenkmalamtes ist, hat auf einer viermonatigen Reise ganz Westdeutschland besucht und für das Burgenland geworben. Er hat mit einer ganzen Anzahl von Reisebüros, Auto-Unternehmungen und Privatpersonen Verträge für die Sommerreisesaison 1958 abgeschlossen. Überdies liegen im Büro des Fremddienstes Michael F. Bothar in Eisenstadt auch zahlreiche schriftliche Anmeldungen von Besuchern aus aller Welt vor.

Gemäß all diesen vielfältigen Bemühungen ist heuer wieder mit verstärktem Sommerreise- und Urlaubsverkehr im Burgenland zu rechnen.

Landesdarlehen für Kasernenbau im Burgenland

Einheiten des Bundesheeres sollen in GÜSSING, OBERPULLENDORF, JENNERSDORF und STEGERSBACH stationiert werden, doch befinden sich in diesen Gemeinden keine geeigneten Kasernengebäude. Dem Baubeginn im Jahre 1958 steht entgegen, daß im Voranschlag des Verteidigungsministeriums zu diesem Zweck keine Mittel zur Verfügung stehen. Mit Rücksicht auf die besondere Lage des Burgenlandes besteht ein besonderes Interesse an der Stationierung von Bundesheereinheiten in den angeführten Gemeinden.

Es soll demnach durch das Land Burgenland in Form eines Darlehens von 10 Mill. Schilling an den Bund die Vorfinanzierung der Kasernenbauten erfolgen.

DR. NINDL — OBERMEDIZINALRAT

Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 17. Jänner dem Medizinalrat Dr. Ernst Nindl in EISENSTADT den Berufstitel Obermedizinalrat verliehen.

GATTENDORF —

— Der seit 23. Jänner abgängige 17jährige Viehhirte Eugen Lengyel wurde am 1. Feber rund 1 km westlich von Gattendorf im Leithafluß tot aufgefunden. Die Leiche wurde von Gendarmeriebeamten des Postens Gattendorf und der Feuerwehr geborgen.

Heimatabend der bgl. Landmannschaft in Graz

Die Burgenländische Landmannschaft in der Steiermark veranstaltete am 1. März in Graz einen äußerst gut gelungenen Heimatabend. Mehr als 300 Gäste fanden sich im vollbesetzten Heimatsaal des Volkskundemuseums ein; Obmann Oberbaurat Dipl. Ing. Andreas Schatz (aus STREM) konnte zur besonderen Freude der Anwesenden Landeshauptmann Wagner samt Gattin und Tochter, Landeshauptmannstellvertreter Wessely mit Gattin, die Bezirkshauptleute Hofrat Dr. Mayer (GÜSSING), Oberregierungsrat Dr. Dachs (OBERWART), den aus ELTENDORF stammenden Bezirkshauptmann von Weiz, Oberregierungsrat Dr. Bauer, Bürgermeister Dr. Thomas mit Gattin (JENNERSDORF), ferner Hofrat Dr. Dumann vom Amte der Steiermärkischen Landesregierung die Vertreter der befreundeten Landmannschaften und die zahlreich erschienenen Landsleute begrüßen.

Nach einem beifälligst aufgenommenen historischen Vortrag von Professor Dr. Rauchbauer (EISENSTADT) gab Landeshauptmann Wagner humorvolle Erläuterungen zur Filmvorführung über seine Amerikareise.

Vor kurzem konnte der Obmann der Burgenländischen Landmannschaft in Steiermark, Oberbaurat Dipl. Ing. Schatz, die Vorstandsmitglieder Hans Steger (RIEDLINGSDORF) Disponent der Steweag, und Josef Benkö (UNTERWART), Finanzoberrevident bei der Finanzlandesdirektion in Graz, zur bestandenen Diplomprüfung bzw. zur Erwerbung des akademischen Grades eines diplomierten Dolmetschers beglückwünschen.

CHRONIK DES MONATS

Den hl. Ehebund schlossen:

STEGERSBACH: Kraftfahrzeugmechaniker Leo Wagner mit Ida Hainzl — und Schmied Ludwig Schuker mit Gerti Kundigraber aus WÖRTHBERG.

GAAS: Friederike Wagner mit Wilfried Schuch, Gastwirt in WOPPENDORF.

ILLMITZ: Stefan Frank, Untere Hauptstraße 47 mit Anna Gartner, Schrändlg. 2, am 1. Feber, — Johann Palkovits, Untere Hauptstr. 52 mit Regina Jandl, Obere Hauptstr. 6, am 3. Feber und am 4. Februar Johann Pingitzer, Apetloffer Str. 13 mit Katharina Weinhandl, Feldgasse 24.

STOOB: Fleischhauer Franz Podlucky mit Gisela Farkas aus MITTERPULLENDORF 51.

BADERSDORF: Otto Achrainer mit Paula Augustin am 15. II.

DEUTSCH-SCHÜTZEN: Eduard Schwab mit Anni Enger aus KULM.

HARMISCH: Irene Marton mit Michael Vavra aus Lassee.

KIRCHFIDISCH: Anna Sagmeister mit Josef Schaffer aus Ungerdorf, — und Felix Pesendorfer mit Maria Schaffer.

BURG: Anna Baumgartner 79 mit Franz Guttman 73 am 22. I. — und Ilse Dörner 14 mit Alois Korbatitsch aus GROSSPETERSDORF am 15. II.

KÖNIGSDORF: Hermann Deutsch, 119, mit Marianne Perl, 68. Während der Brautmesse sang der Bruder der Braut, derzeit Musiklehrer in Graz und Mitglied des Grazer Domchores, das „Ave. Maria“ von Schubert und ein schönes Trauungslied. Auch beim Hochzeitsmahl sorgte der berühmte Sänger durch seine Gesangeinlagen für allerbeste Stimmung.

Die Schwestern Emma und Theresia Deutsch 76, feierten am 19. Jänner Doppelhochzeit. Emma schloß mit Alfred Weiland aus RUDERSDORF und Theresia mit Franz Lienhart aus HÖFLACH bei Fehring den Bund des Lebens. Alfred Weiland ist Mitglied des Kirchenchores und des Männergesangsvereines von Rudersdorf. Daher erschien auch der Kirchenchor von Rudersdorf zur Brautmesse und bestritt unter der Leitung seines tüchtigen Chormeisters, Fachlehrer Tamandl, den Gesang. Die guteinstudierte lateinische Messe, von 2 Violinen begleitet, gefiel bestens. Die Pfarrkirche konnte die Gläubigen, die aus der ganzen Umgebung herbeigeströmt waren, kaum fassen. Am Abend erschien der Männergesangsverein von Rudersdorf und gab ein Ständchen vor dem Hochzeitshaus.

Der Tod riß sie aus unserer Mitte:

STEGERSBACH: Maria Zwitkovits (Telegrafeneamtsangestellte) mit 76 J. — u. Anna Derkits mit 81 J.

OBERWART: Erst 32 Jahre alt am 7. II. Isa Fülöp. — Am 2. Feber starben im 80. Lj. Landwirt Michael Imre und im 79. Lj. Rosina Maul.

KIRCHFIDISCH: Rosalia Grabler, Nr. 56, Ende Jänner im 53. Lj.

MÖRBISCH: Der 20jähr. Hilfsarbeiter Herbert Schneider bei einem Unfall mit seinem Motorrad (Anprall am Telephonmast).

MATTERSBURG: Josef Weiß, Bautechniker u. Hauptpolier der Baufirma Strodl am 5. II. im 49. Lj. — u. Ende Jänner Gend.-Beamter Johann Szefczuk (M. Kochstr. 60) im 74. Lj.

JENNERSDORF: Alois Krenn, bekannt als verdienstvoller Imker, im 73. Lj.

RITZING: Rentner Ferd. Joh. Gmeiner (Lange Zeile) am 20. II. im 74. Lj.

POPPENDORF: Theresia Stangl, 50, die allseits beliebte und geschätzte „Resl-Tant“, wurde unter großer Beteiligung aus der ganzen Umgebung Ende Jänner zur letzten Ruhe getragen.

DÖRFL: Franz Putz, Nr. 76, am 17. Feber im 53. Lj. — u. Paul Kenthol, Nr. 58, am 3. Feber im 59. Lj.

EBERAU: Josefa Gratzl, 49, am 30. I.

RECHNITZ: Theresia Hoindl im 72. Lj. — Maria Boderkosch im 68. Lj. — Maria Gärtner im 72. Lj. — u. Kriminalinsp. Alois Binder im 62. Lj.

LACKENBACH: Katharina Janitsch im 76. Lebensjahr.

DEUTSCHKREUTZ: Matthias Posch im 61. Lj. — Gendarmerie-Revierinspektor Raimund Froschauer, — Maria Kovacs, geb. Wiedeschitz, im 70. Lj. — und Michael Wild (ehem. Gemeinderat) im 62. Lebensjahr.

OBERPULLENDORF: Bäckermeister Richard Moser im 64. Lj. — u. Maria Hodosi (Feldg. 2) im Alter von 81 J.

OBERRABNITZ: Sägewerksarbeiter Johann Kogler an den Folgen eines Sturzes mit dem Traktor über eine 2 m hohe Straßenschuldböschung bei DRASSMARKT.

NEUDAUBERG: Karl Laschet (Wiesberger) im 65. Lj.

PODERSDORF: Im hohen Alter von 92 J. Magdalena Lentsch (Hauptstr. 20) — u. im 73. Lj. Vinzenz Lentsch (See-str. 14).

KLINGENBACH: Am 25. II. Josef Vlachsitz.

DRASSMARKT: Anton Schlögl am 18. Jänner im 73. Lj.

Der Storch brachte Nachwuchs:

BURG: Fam. Mayer 66 einen kl. Erwin, — Fam. Eberhardt 76 eine kl. Ingrid, — Fam. Hasler 23 eine kl. Franziska — u. Familie Dörner 45 einen kl. Ewald Johann.

POPPENDORF: Fam. Fodor Johann und Margarete, geb. Hemmer eine kl. Monika, die mit ihrem kräftigen Schreien ihren Onkel in TORONTO begrüßt.

HORITSCHON: Ehepaar Fally Josef u. Margarete, 119, den Stammhalter.

Pflege unserer Kulturdenkmäler

(Fortsetzung)

Obwohl es sich nur um ein verhältnismäßig schlichtes Werk handelt, ist es doch von außerordentlicher geschichtlicher Bedeutung.

Abgesehen von den Resten der Wandmalerei in Lockenhaus und den ältesten Fresken in der Fischerkirche in Rust stellt dieses neu entdeckte Wandgemälde in Goberling das früheste Zeugnis burgenländischer Malerei dar.

1959 — HAYDN-JAHR

Das kommende Jahr 1959, in das der 150. Todestag Joseph Haydns fällt, wird in der Kulturwelt als Haydnjahr gefeiert werden. Aus diesem Anlaß ist unter anderem geplant, ein großes Treffen der Auslandösterreicher in Eisenstadt zu veranstalten.

EISENSTADT — WIESEN —

— Anlässlich der Versetzung in den Ruhestand wurde dem Direktor der Hauptschule in Eisenstadt, August Strobl (gebürtig aus WIESEN) vom Bundespräsidenten der Titel „Schulrat“ verliehen.

RÄUMUNG DER PINKA UND DER LAFNITZ

Um die Auswirkungen der Hochwasser zu mildern und ihren Abfluß zu beschleunigen, werden derzeit die Flußbetten der Pinka und der Lafnitz im südlichen Burgenland geräumt. Zunächst begann die Räumung der Pinka von der BURGER-MÜHLE bis zur Großpetersdorfer Bundesstraße.

Die „Entrümpelung“ der Lafnitz auf der im Bezirk Oberwart unterhalb der Gemeinde LOIPERSDORF gelegenen Flußstrecke wird im Zusammenwirken mit der Steiermark durchgeführt.



S. T. MARTIN in der Wart

Auf seinem letzten Weg begleiteten den Altbürgermeister Johann Stelzer nicht nur die Hinterbliebenen — Witwe Regina St., der Sohn Paul St. (Schulleiter in ROHRBACH a. d. T.), die Tochter Maria Ulreich (Gendarmenribeamtensgattin in Oberwart) —, sondern zahlreiche Trauergäste aus nah und fern erwiesen dem Toten die letzte Ehre. In Trauer weilten die Gedanken seiner Schwester und zweier Brüder in Amerika am offenen Grabe in der alten Heimat.

(Lm. Stelzer war am 9. Aug. während eines Besuchs in OSLIP plötzlich an einer Lungenembolie gestorben.)

RECHNITZ

Im Alter von 101 Jahren verschied Maria Weber, die wohl die älteste Frau im Burgenland war.

WALBERSDORF — Anlässlich ihres 92. Geburtstages wurde Theresia Schandl in festlicher Weise — mit Blumen, Liebesgaben und Gedichten — geehrt.

HALBTURN — Goldene Hochzeit feierte am 18. Feber das Ehepaar Georg und Barbara Regner, Quergasse 9. (Der Jubelbräutigam wirkte längere Zeit als Gemeinderat und Gemeindegassier.)

MARKT NEUHODIS:

— Die Eheleute Emmerich und Ida Molnar, Nr. 146, feierten am 15. Feber das Fest ihrer goldenen Hochzeit. (Molnar ist Gemeinderat und Kassier.)

DÜRN BACH — Goldene Hochzeit — Am 16. Feber feierte das Ehepaar Karl u. Rosa Wukits, Nr. 144, sein 50j. Hochzeitsjubiläum.

RECHNITZ — beabsichtigt, im Schloßpark ein neues Volksschulgebäude zu errichten.

RECHNITZ —

— Am 10. Februar mittag ereignete sich in Rechnitz im Neubau des Hilfsarbeiters Geza Lakits, beim Brunnengraben ein Arbeitsunfall, bei dem Lakits tödlich verunglückte.

RECHNITZ — Geschäftseröffnung

— Der bekannte Gärtner Klepsch hat am 18. Feber auf dem Hauptplatze eine modernst eingerichtete Blumen- und Gemüse-Handlung eröffnet.

WÖRTHERBERG

Den unermüdlischen Bemühungen des Schulleiters, des Oberlehrers Pfeiffer, und der verständnisvollen Haltung des gesamten Gemeinderates unter dem Bürgermeister Johann Flasch ist es zuzuschreiben, daß neben der kleinen Kapelle des Ortes nun endlich auch die Volksschule renoviert werden konnte. Für die kleine Gemeinde Wörtherberg stellt die Aufbringung der Mittel für diesen notwendigen Bau eine bedeutende Leistung dar. Mit einem Kostenaufwand von 20.000 S, wurden die bisherigen vier kleinen Fenster entfernt und an ihrer Stelle zwei große Fenster eingesetzt, die dem Klassenraum das erforderliche Licht spenden. Neue Leuchtmetallverdunklungsrollen ermöglichen eine gute Verdunklung zum Zwecke von Filmvorführungen.

Außerdem wurde die Volksschule an den Außenwänden neu renoviert und mit einem grauen Edelputz versehen, sodaß diese Volksschule als ein besonders schöner Bau dasteht. Zur Modernisierung der Schule trug die edle Spenderin Frau Rudnay aus Amerika bei, die 26.000 S zur Verfügung gestellt hatte, wodurch die Anschaffung von modernen Schultischen und -Stühlen möglich wurde. Die Wörtherberger danken Frau Rudnay für ihre großzügigen Spenden für gemeinnützige Zwecke. Allgemein besteht die Ansicht, daß wahrscheinlich Frau Rudnay zur ersten Ehrenbürgerin von Wörtherberg ernannt wird.

— Über Initiative des Schulleiters Pfeiffer wurde vor kurzem im Gasthaus Reichart eine Interessentenversammlung zur Gründung eines Sparvereines abgehalten. Die Anregung, einen Sparverein, welcher an der Raiffeisenkasse Wörtherberg angeschlossen ist, zu gründen, wurde mit Begeisterung aufgenommen. Einstimmig wurden bei der danach stattfindenden Vorstandswahl zum Obmann der Tischlermeister Franz Fabits, zum Obmannstellvertreter der Landwirt Heinrich Strobl, zum Schriftführer Schulleiter Pfeiffer, zum Kassier der Landwirt Franz Reichart und zum Revisor der Landwirt Otto Rath gewählt. Der Verein, der seine Tätigkeit nach Bewilligung seitens der Bezirkshauptmannschaft aufnehmen wird, zählt bereits 49 Mitglieder.



CHICAGO —

OBERWART u. ALT-SCHLAINING:

— Im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder feierte am 13. Feber in CHICAGO das Ehepaar Zambó Alexander (aus Oberwart 283) und Franziska, geborene Müllner (aus Alt-Schlaining 34) das schöne Fest der goldenen Hochzeit.

OLLERSDORF —

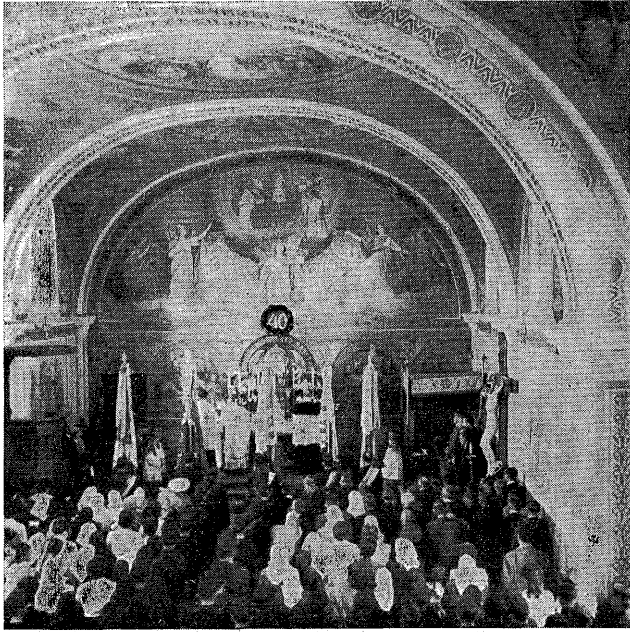
Kommissionierung der Wasserleitung

Die von einer Grazer Firma fertiggestellte Wasserleitung für Ollersdorf-Bergen wurde dieser Tage kommissioniert und für ordnungsgemäß befunden. An dieser Wassergenossenschaft sind bereits 24 Interessenten angeschlossen und weitere Interessenten am Anluß interessiert. Bis zu 50 Interessenten können an diese Wasserleitung noch angeschlossen und auch die Hydranten mit einem kleinen Kostenbeitrag errichtet werden. Die Quelle ist ergiebig und die Leitung entspricht den Anforderungen auch dieser Belastung. Die Gesamtbaukosten — die Firma hat diese Leitung in einer Rekordzeit von 4 Wochen gemacht — betragen an Bargeldleistungen 123.000 Schilling und an Arbeitsleistungen rund 90.000 Schilling.

Bei der vor kurzem im Gasthaus Strobl abgehaltenen Versammlung der Interessenten für eine Wasserleitung im Ortsteil Anger konnte der Obmann Stefan Fenz bekanntgeben, daß bis jetzt bereits 38 Interessenten gemeldet sind und weitere folgen werden. Das Wasser wurde bereits zur Untersuchung eingesandt. Der Bau einer Wasserleitung im Ortsteil Anger ist zu begrüßen und zeigt auch das fortschrittliche Bemühen der Ortsbewohner um eine bessere Wasserversorgung.

STEGERSBACH — Volksschulbau

— Der Bau einer Volksschule mit 6 Klassen soll noch im laufenden Jahr im Rohbau durchgeführt werden. Diese Volksschule soll anschließend an die bereits bestehende Hauptschule errichtet werden. Auch ein Kindergarten soll noch im Jahre 1958 errichtet werden.



Jubiläumsmesse in der herrlichen Pfarrkirche
in ST. MICHAEL i. B.

ST. MICHAEL —

Ein Freund des Volkes — Jubilar

Vergangenen Sommer feierte der hochw. Herr Pfarrer Johann B. Liebmann, Pfarrer in ST. MICHAEL, sein 40jähriges Priesterjubiläum. Seine Pfarrkinder, die ihn alle vom ganzen Herzen lieben und verehren, erwiesen ihm zu diesem Anlaß jene Ehre und Ehrerbietung, die nur einem Jubilar zuteil werden kann.

Pfarrer Johann B. Liebmann ist 1894 in Maria Schnee, Stmk. geboren, absolvierte das Priesterseminar in Graz und wurde daselbst 1917 zum Priester geweiht. Bis 1938 betreute er die Pfarre OLBENDORF und wurde dann nach St. Michael versetzt, wo er bis heute als Pfarrverweser wirkte. Seine gute und väterliche Umgangsform mit dem Volke machte ihn in der Pfarrgemeinde und in den Filialgemeinden RAUCHWART, GAMISCHDORF und SCHALLENDORF so beliebt, daß sich diese Bevölkerung keinen besseren Pfarrer vorstellen kann. Pfarrer Liebmann, der mit seinem Volk vertraut ist, kennt dessen Sorgen, schätzt alle Auswanderer nach Amerika und ist ein emsiger Förderer der Burgenländischen Gemeinschaft.

Möge ihm der liebe Gott noch recht lange Gesundheit schenken, damit er auch weiterhin bei seinen Schäflein so wie bisher recht erfolgreich wirken kann.



URBERSDORF —

— Am 9. Feber wurde die Gemeindejagd verpachtet. Der neue Jagdpächter ist Magister Trousil aus Fürstenfeld.

HEILIGENBRUNN:

— Goldene Hochzeit feierte am 16. Feber das Ehepaar Petz Maria und Mathias (der seit 25 Jahren als Kirchendiener wirkt). Aus diesem Anlaß sandte unser hochwürdigster Herr Bischof Segenswünsche.

— Im 64. Lj. starb am 24. Feber Felix Magadits, langjähriger Gemeinderat von Heiligenbrunn.

LITZELSDORF —

— Wegen angeblich verschämter Liebe hat am 14. Feber nacht der 17jähr. Tischlerlehrling Friedrich Graf in der Küche des Wohnhauses seiner Eltern mit einem Flobertgewehr auf die 19jähr. Gertrude Unger aus Felixdorf, Bezirk Wr.-Neustadt, die in Litzelsdorf zu Besuch war, einen Schuß abgefeuert.

Gertrude Unger wurde dabei so unglücklich getroffen, daß sie einen Steckschuß in der linken Brustseite erlitt und sofort tot war. Der Täter wurde verhaftet.

Wieder daheim



Zurückgekehrt in die alte Heimat SANKT KATHREIN ist Stefan Sabara und sendet auf diesem Wege fröhliche Ostergrüße an seine Kinder, Schwieger-

söhne, Schwäger, Schwägerinnen, sowie an seine lb. Freunde und Bekannten:

— Familien Joh. Paukovits in N.Y. 55 u. Joh. Paukovits in Port Jefferson, — Familien Frank Sabara, WOODSIDE u. Lo Sorre in BKLYN., — ehrw. Sr. Franser Marietta 36, — Fam. Jos. Fishl in Jersey City u. Rud. Fishl in Union City, — Fam. Jos. Filipovits u. Jos. Nowogoratz in N.Y., — Fam. Joh. Mesits u. Luiser in COPLAY, — Fam. Albert Leb in CHICAGO, — sowie Familien Elis. Bauer, Bendekovits, Krautsack, Paul Csencsits, Luis Knopf, Keshl, Joh. Eberhart, Jos. Eberhart, Dokmanits, Stubits, Mich. Szabara, R. Guttman u. Frau Wurglits, alle in NORTHAMPTON, — und Fam. John Garger in ALLENTOWN/Turnor.

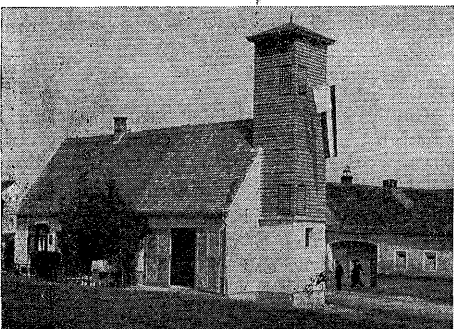
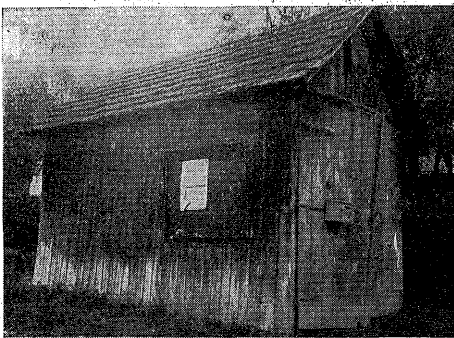
GAMISCHDORF —

So ändert sich das Dorfbild, alte halbverfallene Hütten machen neuen Bauten Platz.

Gleich nach der Gründung der Ortsfeuerwehr im Jahre 1930 ging man daran, eine Geräthütte gleich neben der Kirche zu bauen. Es war nur eine einfache Bretterhütte, die weder zweckentsprechend noch schön war. Dies war dem Bürgermeister mit seiner ganzen Gemeindevertretung ebenso klar wie der Ortsfeuerwehr, die schon die längste Zeit an ein neues Rüsthaus dachte. Wenn schon, denn schon! So wurde vor nicht langer Zeit ein neues Rüsthaus mit einer Gemeindekanzlei und einer Milchsammelstelle gebaut.

Der Tag der Weihe war für die Gamischdorfer ein einmaliger und unvergeßlicher Festtag. Neben den Ortsfeuerwehren der ganzen Umgebung konnten Landeshauptmann Kommerzialrat Wagner, Landesfeuerwehrkommandant Horvath, Prof. Ströck, Pfarrer in Gerersdorf, Pfarrer Liebmann und viele andere Prominente aus der Umgebung begrüßt werden.

Die Bilder zeigen: Das alte und das neue Rüsthaus.



STREM:

Während es in diesem Fasching im Dorfe „ruhig und still“ blieb, — war es in den Bergen außergewöhnlich bewegt und lustig zugegangen: Drei Mädchen hatten auf Grund der Grün- und Saisonarbeit nicht nur gute Verdienstmöglichkeit gefunden, sondern auch — „den Mann fürs Leben“... mit welchen sie alle freudestrahlend zum Traualtar schritten.

Anna Oswald, Strem-Bg. 181, führte Wilhelm Weisz aus ST. MICHAEL i. B. am 5. 2. in Mariatrost zum Traualtar.

Maria Schuch, Strem-Bg. 110, beging diesen ihren schönsten Tag mit Rupert Janosch aus GRIESELSTEIN am 3. 2.; sie schlossen ebenfalls in Mariatrost den Bund der hl. Ehe.

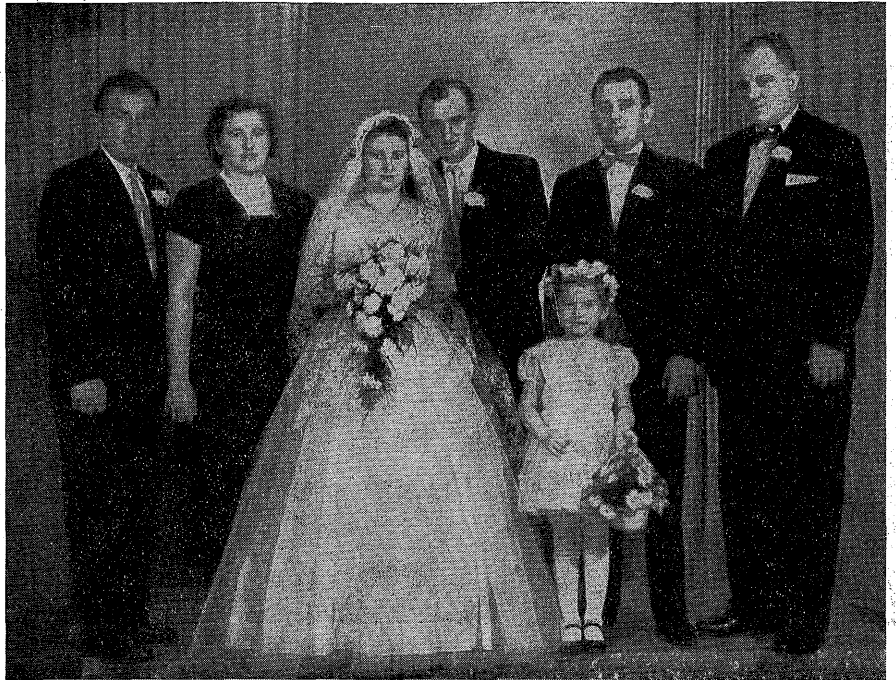
Theresia Jost, Strem-Bg. 124 schritt mit dem Werkarbeiter Johann Stern aus REINERSDORF 112 am 9. 2. in der Pfarrkirche Strem zum Traualtar, wo Ortspfarrer Wallner der Trauung der beiden assistierte.

— Strem-Dorf konnte in diesem Fasching keine „grüne“ Hochzeit aufweisen, — dafür aber eine „goldene“. Das Ehepaar Anton Deutsch und Maria, geb. Garger, Nr. 82, hatten das seltene Glück, am 5. 2. in voller Rüstigkeit und im Kreise ihrer (von 10) noch 8 lebenden Kinder das goldene Hochzeitsjubiläum zu begehen. Wohl standen vor 50 Jahren an diesem Tage zwei Brautpaare vor dem Traualtar... und beide Paare freuten sich schon auf das goldene Jubiläum. Doch der Herr über Leben und Tod hat es anders gefügt: 5 Tage vor dem großen Tag starb unerwartet der eine Jubelbräutigam, Rudolf Grätzer aus SUMETENDORF 8, sodaß für das zweite Jubelpaar aus der schon geplanten Jubelmesse eine Totenmesse wurde, der die tiefgedrückte Jubelbraut, Agnes Grätzer geb. Deutsch (eine Schwester des erstgenannten Jubelanten Anton Deutsch) nunmehr als Witwe beiwohnen konnte. —



STEINFURT:

— Justina Schluitner, geb. Garger (aus STREM), starb am 22. Feber im 86. Lj. Im Namen ihrer Ziehsöhne Ignaz und Stefan (in den USA), die sie mit Liebe großgezogen und mit gütiger Hand geführt hat, dankte Abschied nehmend Rosa Horvath, 6.



EBERAU — TORONTO:

— Am 28. 12. vermählten sich Hilde Zimmermann (aus EBERAU 99, im Juli 1957 nach Toronto ausgewandert) mit Alfred Urban (der

vor 3 Jahren in Toronto eine neue Heimat fand).

Auf dem Bild: Winkelbauer Rudolf, Winkelbauer Erna, das Brautpaar, Urban Wilhelm, Urban John und Winkelbauer Ilse.



EBERAU:

Am 12. 1. feierte das Ehepaar Taschler Josef und Rosa aus Eberau 91 das Fest der Goldenen Hochzeit. In der Pfarrkirche sprach Geistl. Rat Tell zum Jubelpaar und erteilte den Segen. Hernach versammelten sich die Verwandten bei einer Festtafel. (Josef Taschler war zweimal in den USA.)

(V. l. n. r.: Frau Krobeth, Lötte Taschler (Enkelin), Gansfuß Rudolf aus Eberau, Taschler Emma (Schwiegertochter), Taschler Josef (Sohn), Bgm. in Kulm, Geistl. Rat Tell, Taschler Rosa (Enkelin), Taschler Johann (Sohn), Taschler Emma (Enkelin), Sabara Josef und Frau, vorne das Jubelpaar.)

— Gestorben ist am 30. 1. Gratzl Josefa, 49.

KULM:

In Kulm gab es am 12. Feber ein seltenes Fest: Laky Josef und Maria feierten die Goldene Hochzeit, deren Tochter Paula Enger und Rudolf E. die Silberne Hochzeit und Enkelin Anni Enger und Eduard Schwab aus DEUTSCH SCHÜTZEN die Grüne Hochzeit. Dechant Farkas aus D.Schützen, Geistl. Rat Lorenz Tell aus Eberau und Pfarrer Wallner aus Strem zelebrierten eine Brautmesse. Die Festtafel vereinigte viele Hochzeitsgäste.

OBERBILDEIN:

— Am 5. Feber führte der Landwirtssohn Johann Unger, Nr. 56, die Landwirtschtochter Hildegard Horvath, Nr. 38 in der Pfarrkirche Unterbildein zum Traualtar.

UNTERBILDEIN:

— Innerhalb einer Woche sind die beiden Dorfältesten gestorben: Am 31. Jänner verschied im patriachalischen Alter von 99 Jahren Paul Windisch, Nr. 16, — am 6. Feber folgte ihm der Zweitälteste des Dorfes, Franz Kogger, Nr. 50, im Alter von 91 Jahren.



STEINFURT —

Am 2. Feber erlebte die Gemeinde das seltenē Fest einer goldenen Hochzeit. Die Jubilare waren das Ehepaar Anna und Johann Domitrovs, Nr. 22.

Von den 5 Kindern leben 3 in Amerika. Das Paar lebte viele Jahre in den USA, wo es auch getraut wurde.

Die Gemeinde ließ den Jubilaren alle Ehre angedeihen. Unter Glockengeläute ging es zur Kirche, wo der Kirchenchor sang. Drei Mädchen: Maria

Potzinger, Herta Domitrovs und Anni Tuißl trugen je eine Myrten-, Silber- und Goldkrone. 5 Mädchen begrüßten die Jubilare mit sinnigen Sprüchen, worin auch der Kinder und Verwandten in USA gedacht wurde. Das Hochzeitspaar bekam einen Korb mit lebenden Blumen und viele Torten zum Fest.

Auf dem Bilde sind mehrere Verwandte aus GROSSMÜRBISCH, die mit diesem Bilde ihre Verwandten in USA grüßen.



URBERSDORF: Am 29. I. schlossen in der Ortskirche den hl. Ehebund Maria Hailmann und Franz Masek aus STEINFURT. Der Urbersdorfer Kirchenchor verschönte mit zwei Liedern die Trauungsfeier.

— Weiters vermählte sich am 2. Feber Hermann Stranzl, Nr. 27, mit Maria Mayer aus LANGZEIL bei Güssing, —

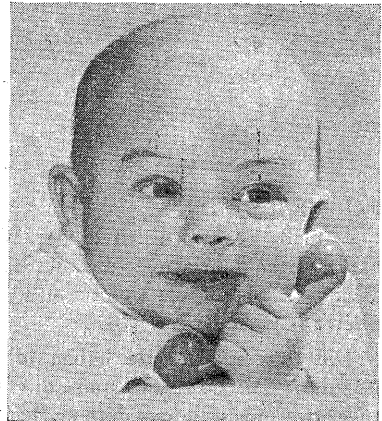
— sowie am 5. Feber Johann Traupmann mit Angela Sakasits.

Nach REINERSDORF bringen wir Ostergrüße an Bruder und Schwager Grohotolsky Ludwig, 11, Schwester u. Schwägerin Keller Sabina,

Johann und Maria samt Kindern, Nr. 87, sowie an Zimmermann Helene, 69, — von John u. Katy Domitrovs in NEW YORK CITY.

OSTERGRÜSSE

„Hallo, wer ruft?
Hier CLIFTON!
Am Apparat Richard Bauer.“



„Richard? Ich dachte: Julian.“
„Julian ist der alte — ich bin der junge Bauer. — Wer ruft?“

„Hier spricht Eisenstadt, — BURGENTLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT. — Wir bringen Ostergrüße aus UNTERBILDEIN, — vom Haus Nr. 20: von der Großmutter, vom Großvater, vom Onkel Hans, von Tante Anna u. Adolf-Onkel auf Haus Nr. 48. —“

„Das freut uns aber! Danke!“
„Die Grüße sollst du auch an Onkel Albert nach NEW WESTMINSTER / Can. weitergeben!“

„Wird gemacht! — Und nochmals herzlichen Dank! Auch wir wünschen Fröhliche Ostern!“

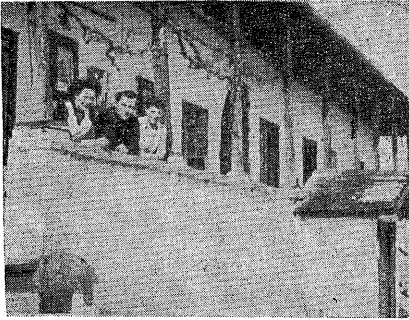
DEARBORN/Mich. — EBERAU
Herzliche Ostergrüße an ihre lb. Geschwister in der alten Heimat — Johann Paukovits, 40 und Pauline Mersits, 8, sendet Theresia Kaiser, geb. Paukovits.

Nach DEUTSCH-EHRENSDORF ins Haus Nr. 54 (Bürgermeister Mattis) bringen wir vom Sohn Rupert aus TORONTO herzliche Ostergrüße und folgende Zeilen:

„Zu Deinem 66. Geburtstag am 24. März wünsche ich Dir, liebste Mutter, alles Gute, — ein langes und gesundes Leben! — In Liebe Dein Jüngster.“

Aus ASTORIA/New York sendet die Fam. Rud. Richter Ostergrüße an Bruder samt Familie Johann Wallitsch in RUDERSDORF 203, wie auch an Rud. Richter's Familie in TOBAJ.

Aus CHICAGO sendet innige Ostergrüße das Ehepaar Rudolf und Christine Kovacs an die lieben Angehörigen in GROSSMÜRBISCH.



URBERSDORF —

— Am 3. Feber wurden in der Wallfahrtskirche Mariatrost getraut K ed l Alois Nr. 5, mit G ratz l Emilie aus DEUTSCH-EHRENSDORF.

Die jungen Eheleute haben in U r b e r s d o r f das Gasthaus und die Gemischtwarenhandlung, deren Besitzer Mr. u. Mrs. Wukitsewits, New York 28 bisher waren, übernommen, bzw. auch schon gekauft.

Sie sind bereits seit 7. Feber im Gasthaus und in der Gemischtwarenhandlung tätig.

— Mit diesem Bild grüßen die jungen Eheleute ihre Onkel samt Familien C s e n c s i t s Stefan und L e b i t s c h Paul in CLIFTON, sowie Großonkel P a u l Johann in NORTHAMPTON u. S w e i t s Johann in PASSAIC — und die Firmpatin H o l l e n d o n n e r Maria in TRENTON.



Aus **GAMISCHDORF** sendet die herzlichsten Ostergrüße H a n z l Franziska an ihre Tochter, Schwiegersohn und Enkelkinder — Familie H i r m a n n in CLIFTON, weiters an ihre Schwägerin G i s e l a G u n d in NEW YORK 23, sowie an alle übrigen

Verwandten und Bekannten jenseits des Ozeans.



Nach NORTHAMPTON, wo sie zurzeit auf Besuch bei Tante und Onkel Paul und Maria C s e n c s i t s (14th St.) weilt, kommen für G i s e l a W u r g l i t s, geb. Müller — (Gattin des im 2. Weltkrieg vermißten Schuldirektors von EDLITZ, Viktor Wurglits aus GROSSPETERSDORF) — innige Ostergrüße von ihren Eltern Johann und Anna M ü l l n e r in EDLITZ, wie auch von Schwester, bzw. Schwager Ella u. Ernst M e l t s c h (Bürgermeister) in OBERBILDEIN.

KUKMIRN:

Unter innigster Anteilnahme des ganzen Dorfes beging das Ehepaar Johann und Cäcilia P u m m, Nr. 44, am 19. Jänner das schöne Fest der goldenen Hochzeit, das alle hier lebenden Kinder, Schwiegerkinder und Enkel vereinte. Der Bürgermeister überbrachte die herzlichen Glückwünsche der Ortsbevölkerung.

Mit diesem Bild grüßt das Hochzeitsjubiläum seine zwei ältesten Söhne Johann und Josef samt den Schwiegertöchtern in NEW YORK, sowie alle Verwandten und Bekannten in Amerika. Diesen Grüßen schließen sich die in der Heimat lebenden zwei Brüder, drei Schwestern, Schwager, Schwägerinnen, Neffen und Nichten an. —



CHRONIK DES MONATS — Fortsetzung

Der Tod riß sie aus unserer Mitte:

KROAT. TSCHANTSCHENDORF: Gastwirt Klucsarits Franz mit 56 J. Ende Jänner.

MIEDLINGSDORF: Maria Körper Nr. 54 am 3. II. mit 52 J.

BERNSTEIN: Mechanikermeister Gustav Krug am 7. II. mit 55 J. — und Maria Wenzl Nr. 132, Ende Jänner mit 78 J.

EISENSTADT: Christine Kohl am 7. Feber im 67. Lj.

DRASSBURG: Romana Zsilla am 6. II. mit 58 J. — u. Thekla Kirchner mit 72 J.

ILLMITZ: Katharina Jandl (Apetlonerstraße) mit 82 J.

STOTZING: Theresia Niegl, Nr. 74, am 1. Feber mit 77 J.

SCHATTENDORF: Josef Horvath (Hauptstr. 118) am 28. I. im 63. Lj.

MARKT NEUHODIS: Johann Borocsek, Nr. 34, — mit 70 J., — Anna Kaplan, Nr. 178, mit 83 J. — Franz Konrad, Nr. 57, erst 18 J. alt — und Josef Weber, Nr. 23, im 61. Lj.

UNTERSCHÜTZEN: Alexander Fülöp, Transportunternehmer, am 14. II.

ALTHODIS: Maria Radics, Nr. 42, mit 75 J. — u. Johann Pokomandi, Nr. 43, mit 68 J.

GROSSPETERSDORF: Landwirt Franz Krismanics, 335, im 82. Lj. — und Maurer Ferdinand Baumgartner, 334, im 61. Lj.

KITZLADEN: Johann Oberger, Nr. 15, im 75. Lj.

GRAFENSCHACHEN: Maria Magd. Hatzl, geb. Thier, 142, mit 77 J.

DEUTSCH-MINIHOFF: Im hohen Alter von 81 J. Theresia Granitz.

SUMETENDORF: Rudolf Gratzer im 75. Lj.

JABING: Hedwig Tausz, Nr. 72, am 31. I. im 75. Lj.

STADT-SCHLAINING: Gastwirtin Maria Hollendonner, geb. Kalchbrenner, mit 83 J. — u. Anna Ebner, geb. Pelez, aus SCHÖNAU, im 77. Lj.

Den hl. Ehebund schlossen:

UNTERFRAUENHAID: Ferdinand Fejervary mit Hermine Larnsack.

ELTENDORF: Rudolf Hacker mit Hermine Mirth am 15. Feber.

ST. ANDRÄ: Franz Stadlmann mit Magdalena Madl, — Andreas Nolz mit Anna Luntzer — Rupert Nolz mit Regina Wurm am 27. I. — u. Stefan Nolz mit Ottilie Elis Starrer am 28. I.

DEUTSCHKREUTZ: Karl Salzer mit Ottilie Kovach (Tochter des Tischlermeisters Lorenz K.) — u. Kraftfahrer Johann Dörner mit Paula Duchon aus GIRM.

DRASSBURG: Stefan Kirschner mit Maria Illedits.

UNTERPULLENDORF: Stefan Kognar (Bahngasse 3) mit Adelinde Niklos aus UNTERFRAUENHAID.

NECKENMARKT: Herta Bendl (Herrengasse 16) mit Franz Cserinko aus OBERPULLENDORF.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Julius Unger, Nr. 77, mit Hilde Sagmeister aus KIRCHFIDISCH.

RITZING: Willibald Holzer mit Hildgard Wiedemann am 15. II.

DÜRNACH: Stefan Billisich mit Regina Dörner am 9. Feber — u. Gisela Pavdi mit Rudolf Habetler aus ALTHODIS.

ZAHLING: August Boandl mit Gisela Tonweber am 13. Feber.

POPPENDORF: Theresia Stangl mit Josef Zenz aus MINIHOFF.

ROSENDORF: Willi Mayer mit Rosa Spitzer aus POPPENDORF.

MARKT NEUHODIS: Walter Graf, Nr. 6, mit Elfriede Schitter aus ZUBERBACH 21.

ROSENTURM: Maurer Franz Kern, 182, mit der Bürgermeisterstochter Anna Tomisser, 115.

RECHNITZ: Hermann Grabenbauer mit Maria Tomsits — Franz Wanits mit Gerti Schwarz — Gastwirt Oskar Cserer mit Helga Welz — Georg Schaller mit Maria Heisenberger — u. Alois Lenz mit Maria Kappel.

WOPPENDORF: Stefan Nagy, Nr. 49, mit Leopoldine Prangl aus BURG.
Adolf Glatz, Bergmann aus GOBERLING.
ST. MICHAEL: Johann Meir mit Theresia Unger aus KOHFIDISCH.
SIGÉT i. d. W.: Wilhelm Miklos, kaufmännischer Ang., Nr. 13, mit Anna Bogad in JABING 56.

ROHRBACH a. d. T.: Berta Oswald, 4, mit Wilhelm Bogad aus JABING 6.
FRAUENKIRCHEN: Doppelhochzeit: Anton Rommer (Josefstr.) mit Anna Althentaler (Feldgasse) und Anna Rommer mit Josef Szabo (Siedlg.).
ZUBERBACH: Aurelia Schitter, Nr. 36, mit Franz Dörner aus BURG 98.

DANKSAGUNG



ZÄHLING
Als vor zwei Jahren die Zählinger ihre alt-ehrwürdige Filialkirche renovierten (die B. G. brachte ein Bild davon!), war es ihnen leider nicht mehr möglich, auch die fehlende Einrichtung anzuschaffen bezu-

die fehlende Kirchenwäsche zu ergänzen. Die Zählinger taten, was möglich war. Da unsere Landsleute in Amerika sowohl für die Pfarrkirche in Königsdorf als auch

für die Filialkirche zu Zählung seit Kriegsende schon so manchen Beitrag geleistet hatten, wagten wir es nicht, sie wiederum um Hilfe anzugehen. Unser Landsmann und Wohltäter Julius Gmoser aus ALLENTOWN hat dies gespürt. Im verg. Sommer erbat er sich einige Sammelbögen und knapp vor dem Weihnachtsfest konnte er das Sammelergebnis mitteilen: 156 \$. War das eine Weihnachtsfreude für alle Zählinger! Inzwischen ist der Geldbetrag samt den Listen eingetroffen. Das Notwendigste konnte nun gekauft werden: 8 Altartücher (für den Haupt- und Nebentalar), ein Altarteppich und rote und schwarze Ministrantenbekleidung. Außerdem konnte der Meßkelch vergoldet werden.

Herrn Gmoser und allen, die gespendet haben, ein recht inniges „Vergelt's Gott!“
(Pf. E. Genger)

HEILIGENKREUZ i. L.:

— Unser Freund und Wohltäter Joseph Pandl, PITTSBURGH, feierte am 21. Feber seinen 60. Geburtstag. Wir senden ihm unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß wir im kommenden Sommer in seiner Anwesenheit das große Ereignis würdig begehen können.

— Eine der drei Lokomotivglocken, die Mister Pandl seiner Heimatgemeinde nach dem Kriege von einer amerikanischen Eisenbahngesellschaft vermittelt hat, ist auf den Glöcklberg übersiedelt, wo die Bergler für sie in gemeinsamer Arbeit einen kleinen Turm errichtet haben.

POPPENDORF:

— Am 16. 2. wurde im Gemeindeamt die Jagd öffentlich versteigert. Sehr viele Interessenten hatten sich zur Versteigerung eingefunden, so daß sich der Sitzungssaal der Gemeinde als viel zu klein erwies. Die mit 4.500.— S. ausgeschriebene Jagd ersteigerte Medl Walter, Poppendorf 1, um den Preis von 9.100.— S. Er ist somit für die kommenden 6 Jahre Pächter dieser Jagd.

— Zu Besuch in die alte Heimat kamen Jany Johann aus TORONTO und Hemmer Josef mit seiner Frau Frieda, geb. Holler. In nächster Zeit kommen noch Schläner Josef und seine Frau Maria, geborene Hemmer.

POPPENDORF:

— Den Bund fürs Leben haben geschlossen: Plessl Rosa, Adoptivtochter des Ehepaares Spitzer, Nr. 51, mit Mayer Willibald aus ROSENDORF,

— weiters Stangl Theresia, Nr. 133, mit Zenz Josef aus DEUTSCH MINIHOF.

KROBOTEK:

— Den Bund der Ehe schlossen Eduard Wind mit Anna Taucher.

ZÄHLING:

— Unser Landtagsabgeordneter Julius Nikles hat es nunmehr zustandegebracht, daß Zählung in Gemeinschaftsarbeit eine moderne Wasserleitung erhält. Die Interessenten sind jetzt fleißig bei der Arbeit. Wenn man denkt, wie sich die Zeiten ändern ...!

WALLENDORF:

— Wie alljährlich wurde auch heuer der Fasching unter Abhaltung eines Umzuges der Dorfjugend feierlich begraben. In den Gasthäusern spielte die Dorfkapelle Neuherz und Tonweber. — Vor kurzem verstarb Frau Schmidt, die Schwiegermutter unseres Altbürgermeisters Johann Krenn.

MOGERSDORF:

— Das Türkenkenmal, genannt das „Weiße Kreuz“, in Mogersdorf wird in Kürze durch den rührigen Verschönerungsverein wieder instandgesetzt. Es erhält eine neue lateinische Inschrift sowie eine kleine Parkanlage mit Sitzbänken.

— Im heurigen Jahr soll die Gemeinde eine moderne Straßenbeleuchtung erhalten.

— (Eine Anschrift: Theresia Lang, 121 W 92 Street New York, USA.)

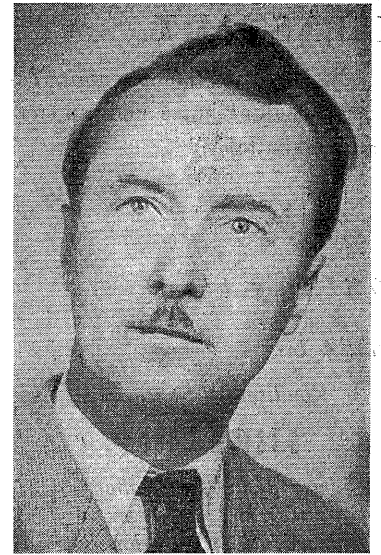
— Dem Schuldirektor Johann Zimmermann hat der Herr Bundespräsident den Titel Oberschulrat verliehen. Wir gratulieren.

KUKMIRN —

— Die vakante Pfarrstelle der ev. Pfarrgemeinde Kukmirn wurde mit Pfarrer Hans Grössing besetzt.

— Am 23. Februar hielt der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Kukmirn im Gasthaus Fiedler seine Jahreshauptversammlung. Nach der Begrüßung der Mitglieder gab Obmann Lehrer Wagner einen Überblick über die geleisteten Arbeiten des Vereines im vergangenen Jahre, wobei besonders die Straßenverrohrung des Dorfes hervorgehoben wurde. Für das Jahr 1958 wurde die Fortsetzung dieser Aufgabe beschlossen.

UNSERE MITARBEITER



Schuldirektor in UNTERBILDEIN
Franz Oswald

(geboren in KIRCHFIDISCH, wirkte zuerst in PODGORIA, dann in KOHFIDISCH und seit 1949 in BILDEIN, Kantor und Leiter des Männergesangsvereines) sendet herzliche Ostergrüße an seine lb. Verwandten sowie guten Bekannten und Freunde in der Ferne.



Auch

Schuldirektor in URBERSDORF
Julius Krobath

(geboren in Neuhaus a. Klb., Sohn des pensionierten Sekretärs, wirkte in RAX, DEUTSCH-BIELING, INZENHOF u. dzt. in URBERSDORF) entbietet freundliche Ostergrüße seinen guten Bekannten in Übersee, zugleich dankend für die schönen Weihnachtsschreiben, so von John Wukitsewits, John Legath, Josef u. Franz Bauer u. Alois Fandl.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Eisenstadt, AUSTRIA, Ing. Hans Sylvästerstraße 29. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Toni Lantos, Adresse wie oben. — Druck: Michael R. Rötzer, Eisenstadt, Joseph Haydnstraße 41.

AUSBAU DES BURGENLÄNDISCHEN FREMDENVERKEHRS

EISENSTADT

(— die Stadt der Konferenzen, Tagungen, Schulungskurse und anderer Zusammenkünfte —)

WOHIN nachher?

Natürlich ins

Konditorei - Espresso

MIKSCHI

auf der Hauptstraße

— Eldorado der Feinschmecker —



JENNERSDORF

WOHIN bringen wir unsere Heimatbesucher und wohin laden wir unsere Verwandten zur großen Wiedersehensfeier?

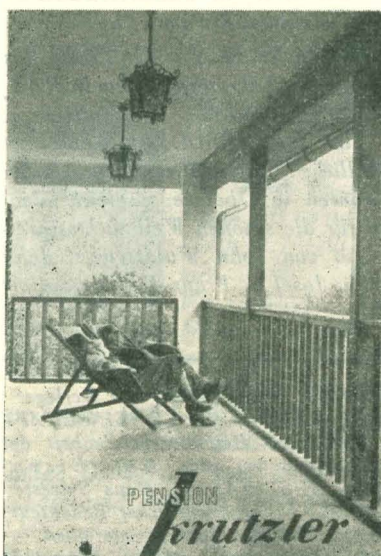
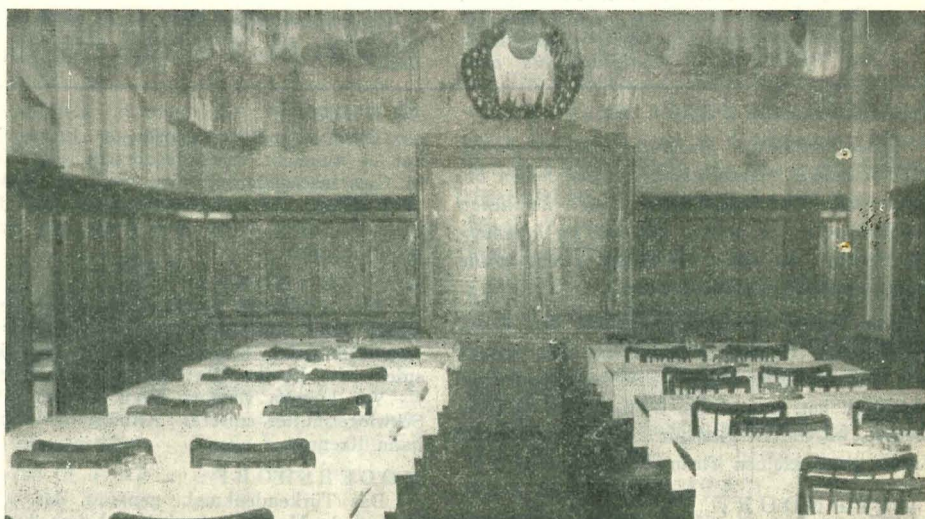
Natürlich ins

Hotel - Restaurant

RAFFEL

(Inhaber Ernst Kampel)

„Die Rose des Südens“



HEILIGENBRUNN

WOHIN fliehen wir aus der zermürbenden Hast des Tages und wo finden wir wirkliche Erholung?

Natürlich in
der Gasthaus -
Pension

Hermine

KRUTZLER

(geb. Keller)

Aufmerksame
Bedienung —
Vorzügliche
Küche.

